



VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Nachhaltigkeitsgerichtstag

Gesetze für die sozial-ökologische Transformation am Beispiel Klimaschutz

30. November 2022 | 10:00 – 16:00 Uhr | digital

Wie lässt sich Nachhaltigkeit in der Verfassung verankern? Was kann von Beispielen wie dem „Recht der Natur“ und Gesetzen für den Klimaschutz gelernt werden? Was bedeuten die schon vorhandenen verfassungsrelevanten Urteile für die Gesetzgebung sowie die Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung?

Die Zeit drängt - deshalb ist der rechtliche Rahmen entscheidend für eine erfolgreiche sozial-ökologische Transformation. Der Nachhaltigkeitsgerichtstag geht mit Expert*innen aus dem juristischen Bereich, der Nachhaltigkeitswissenschaften sowie Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft den genannten Fragestellungen nach und erarbeitet Empfehlungen für die Politik.

Mehrere Nationalstaaten weltweit haben inzwischen Naturrechte in ihre Verfassungen aufgenommen, einzelne Bundesländer haben das Grundprinzip der Nachhaltigkeit in der Landesverfassung verankert. Wäre ein solcher Paradigmenwechsel auch in Deutschland und NRW denkbar?

Im Fokus stehen dabei auch die Auswirkungen von Naturschutzgesetzen auf lokale und subnationale Behörden und Entscheidungsträger*innen in Bezug auf Planung, Governance, Management und Überwachungsmechanismen. Weiterhin beschäftigen wir uns mit den Zukunftsherausforderungen, die sich unter den Zielsetzungen der Nachhaltigkeit an das Umweltrecht stellen und diskutieren über Weiterentwicklungspotentiale des Umweltrechts, um wirksamer zur Umsetzung dieser Ziele beizutragen. Welche wirkungsvollen und innovativen Ansätze umweltrechtlicher Steuerung gibt es schon, welche gilt es auszumachen?

Zeit Programmpunkt

	Moderation: Marie Mévellec, Wissenschaftliche Projektmanagerin LAG 21 NRW RENN.west
10:00	Begrüßung Dr. Klaus Reuter Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) Konsortialführer RENN.west
10:10	Keynote: Recht und Gesetze für die sozial-ökologische Transformation in Krisenzeiten – mehr Ordnungsrecht dringend notwendig? Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A. Jurist, Philosoph und Soziologe Leiter der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik in Leipzig und Berlin und außerplanmäßiger Professor an der Universität Rostock
10:40	Austausch
10:50	Keynote: Grundelemente des transformativen Rechts am Beispiel der Agrarwende Prof. Dr. Wolfgang Köck, Leiter des Departments Umwelt- und Planungsrecht, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) Mitglied des Sachverständigenrates für Umweltfragen (SRU)
11:20	Austausch
11:30	Arbeitskreise In Arbeitskreisen werden gezielte Themen mit Fokus auf Handlungsmöglichkeiten tiefergehend diskutiert und konkrete Ergebnisse sowie Vorschläge für die Politik erarbeitet. Arbeitskreis 1: Aichi Targets zum Biodiversitätserhalt verfehlt, unzureichende Umsetzung der SDGs und des Pariser Abkommens: Schon die unambitionierten Klima- und Umweltschutzziele selbst sind rechtswidrig - umso mehr ist es ihre Verfehlung. Wie kann man Wirkung durch Ordnungsrahmen erzielen? <ul style="list-style-type: none">➔ Der Klimaschutzbeschluss des BVerfG – Rechtliche Einordnung und Perspektiven Prof. Dr. Thomas Groß, Universität Osnabrück, Fachbereich Rechtswissenschaften European Legal Studies Institute (ELSI)➔ Grundgesetzreform: Die Natur bekommt Rechte RA Dr. Peter C. Mohr, Netzwerk Rechte der Natur, NABU Hamburg Dr. Katja Gelinsky, Wirtschaftskorrespondentin für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“

Arbeitskreis 2:

Welche rechtlichen Instrumente bieten sich auf globaler, europäischer, nationaler und kommunaler Ebene zur Stärkung von Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik an?

➔ EU-Ebene: EU Restoration Law // EU Climate Law

Dr. Raphael Weyland, Büroleiter Brüssel, NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V.

➔ Wie werden verfassungsrelevante Urteile in Gesetze umgesetzt? Was bedeutet es für die Gesellschaft und für die Rechtsprechung?

Franziska Johanna Albrecht, Referentin für Umweltrecht | Green Legal Impact

12:45 Mittagspause

Arbeitskreise – Phase 2

Einleitender Impuls vortrag von Dr. Michael Zschiesche | Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU): „Werden wir mit den angestrebten Beschleunigungsinitiativen der Bundesregierung als Antwort auf die Krisen dem Klimaschutz gerecht?“

15:15 Vorstellung der Ergebnisse beider Arbeitskreise im Plenum

15:30 Praxisbericht und Ausblick: „Klagen für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz und ihr Beitrag zur Rechtsfortbildung“

Dr. Cornelia Nicklas, Leiterin Recht, Deutsche Umwelthilfe

16:05 Schlussworte

Dr. Klaus Reuter, Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) | Konsortialführer RENN.west

16:15 Ausklang der Veranstaltung

Anmeldung unter:

<https://www.lag21.de/termine/details/Nachhaltigkeitsgerichtstag-klimaschutz/>